

In den mit hohen Gräsern und üppigen Stauden bewachsenen Schluchten unter dem Gipfel des Bohodol im Petrossaerzuge des Bihariagebirges und an der Ostgrenze des hier behandelten Gebietes auf den „Gaur“ genannten Wiesen bei Verespatak. — Porphyrit, Trachyt, 500—1650 Met.

1693. *Lilium Martagon* L. — Auf Wiesen und an grasigen Plätzen am Rande und in den Lichtungen der Wälder. — Im mittlungsarischen Berglande bei Parád und auf dem Nagy Galya bei Solymos in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagrúppe auf dem Spitzkopf bei Gross Maros; in der Pilisgrúppe bei Visegrad, Szt. László und Sct. Andrae, auf dem Kétagohegy bei Csév und auf dem Piliserberge (hier häufig), bei P. Csaba; ober dem Saukopf und in der Umgebung des Normabaumes oberhalb dem Auwinkel, auf dem Plateau des Schwabenberges und im Wolfsthal; in der Vértésgrúppe bei Csákvár; im Bihariagebirge in der Umgebung von Rézbánya oberhalb der Piétra lunga, auf der Scirbina und im Valea sécca; in der Plesiugruppe auf dem Bratcoáa bei Monésa; in der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra pojénile bei Vidra; im tertiären Vorlande des Bihariagebirges bei Száldobágy nächst Grosswardein. — Im Gebiete vorherrschend auf Kalksubstrat, seltener auf tert. und diluv. Lehm und auf Trachyt. 220—1450 Met.

## *Puccinia Thümeniana* n. sp.

Von Wilhelm Voss, Professor in Laibach.

An dieser Stelle habe ich im letzten Jahre\*) ein *Aecidium* auf *Myricaria germanica* Desv. beschrieben, welches mir mein geehrter Freund, Prof. J. Gruber, aus Tirol mitbrachte. Ich nannte es *Aecidium incolens* in der Voraussetzung, dass es wohl längere Zeit als selbstständiger Pilz angesehen werden dürfte. Umsomehr war ich überrascht, als ich heuer vom Auffinder nicht, wie gewünscht, eine grössere Menge dieses *Aecidiums* erhielt, sondern eine neue Art der Gattung *Puccinia* mit ihrem *Uredo*. Sie wurde an derselben Stelle gesammelt wie im Vorjahre das *Aecidium*, und in seiner Zuschrift wurde das Bedauern ausgesprochen, letzteres nicht mehr in derselben Form auffinden zu können\*\*).

Somit ist *Aecidium incolens* mihi nur als die Vegetationsform eines Parasiten zu betrachten, zu dessen Beschreibung ich noch folgendes hinzuzufügen habe.

Uredosporen kugelig, Episorium gelblich-braun gefärbt und glatt. Durchmesser 26—31 Mikromillim. (zumeist 29 Mikromillim.)

\*) Oest. bot. Zeitung 1876, pag. 362.

\*\*) Doch finden sich an einzelnen Zweigen noch deutliche Reste des *Aecidiums*.

Bilden lichtbraune, kaum 1 Mm. breite, halbkugelige Häufchen auf der Unterseite der Blätter oder in deren Winkel.

Pucciniasporen kugelig-elliptisch, in der Mitte wenig eingeschnürt; 29 — 36 Mikromillim. (zumeist 33 Mikromillim.) lang und 24 — 29 Mikromillim. (zumeist 26 Mikromillim.) breit. Untere Zelle meist etwas kürzer als die obere, beide abgerundet, die obere vollkommener als die untere, die an der Ansatzstelle des Stieles gewöhnlich etwas abgeplattet ist. Obere Sporenzelle am Scheitel nicht verdickt. Episorium kastanienbraun, mit kleinen Höckern allseits besetzt.

Stiel farblos, zweimal oder darüber länger als die Spore; 58—73 Mikromillim., von der Ansatzstelle nach abwärts allmählig etwas dicker werdend.

Im trockenen Zustande ist die Spore an beiden Polen stark abgeplattet, und erscheint dann fast quadratisch.

Die Pucciniasporen bilden an den Blättern schwarze, von der Epidermis nicht bedeckte Häufchen oder an den Stengeln bis 1 Cm. lange, von der zerrissenen Oberhaut lose bedeckte Rasen.

Eine durch die langgestielten Sporen, deren grosse Uebereinstimmung in Dimensionen und Struktur und durch die Nährpflanze ausgezeichnete Art, deren Auffindung bei der geringen Zahl mitteleuropäischer Puccinien, welche Holzgewächse bewohnen, gewiss vom grössten Interesse ist.

Für sie waren somit folgende Stadien der Entwicklung zu verzeichnen:

*Puccinia (Eupuccinia) Thümeniana* Voss. nov. spec.

Fungus hymeniferus: *Accidium incolrens* mihl.

Fungus stylo- et teleutosporiferus.

Die *Accidium*-Form findet sich im August, *Uredo* und *Puccinia* Ende August und September an der Valschauer bei Kupelwies, in St. Nikolaus im Ultenthal Tirols.

Nach dem erhaltenen Materiale zu schliessen, scheint diese *Puccinia* häufiger aufzutreten, und sind die Zweige der *Myricaria germanica* Desv. oft reichlich damit besetzt. Zu Ehren des Mykologen F. v. Thümen benannt.

Laibach, am 6. Oktober 1877.

—

## Nochmals *Melilotus macrorrhizus* W. Kit.

Von Dr. Lad. Čelakovský.

(Schluss.)

Mit meiner Aussage, dass die Abbildung des *M. macrorrhizus* nicht besonders gelungen sei, ist mein Opponent besonders unzufrieden. Er hält einen langen Sermon darüber, dass die Hauptaufgabe jeder Zeichnung sei, die Tracht wiederzugeben, das Detail habe

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Voss Wilhelm

Artikel/Article: Puccinia Thümeniana n. sp.  
404-405